

Medieninformation

Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und
Tourismus

Ihr Ansprechpartner

Falk Lange

Durchwahl

Telefon +49 351 564 60200

falk.lange@smwk.sachsen.de*

25.07.2016

Wissenschaftsministerin Stange: „Bundesförderung bestätigt Leistungskraft der sächsischen Fachhochschulen“

Fünf Millionen Euro für Forschungsprojekt der Hochschulen Zittau/Görlitz / Wissenschaftsministerium unterstützt weitere Förderanträge mit zusätzlichen Mitteln

Großer Erfolg die Hochschule Zittau/Görlitz. Sie wurde mit einem Forschungsprojekt im Rahmen des Bundesprogramms „Starke Fachhochschulen – Impuls für die Region“ (FH-Impuls) zur Förderung ausgewählt. Damit ist sie eine von bundesweit insgesamt nur zehn zur Förderung ausgewählten Hochschulen für Angewandte Wissenschaften. Auch die Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kunst (HTWK) Leipzig und die Westsächsische Hochschule Zwickau hatten sich mit Forschungsprojekten beworben und waren mit jeweils einem Förderantrag in die Vorschussrunde der letzten zwanzig gekommen. Das Projekt der Hochschule Zittau/Görlitz wird mit rund 5 Millionen Euro unterstützt. Nach einer vierjährigen Aufbauphase und einer positiven Zwischenbewertung kann die Förderung um weitere vier Jahre verlängert werden.

Sachsens Wissenschaftsministerin Dr. Eva-Maria Stange gratuliert der Hochschule Zittau/Görlitz zu diesem Förderbescheid: „Es war schon ein großer Erfolg, dass es insgesamt drei Hochschulen für Angewandte Wissenschaften aus dem Freistaat in eine Vorauswahl der letzten zwanzig geschafft hatten. Das unter der Vielzahl von ursprünglich 80 Bewerbern nun tatsächlich eine aus Sachsen für ihr Projekt Fördermittel erhält, bestätigt die Leistungskraft unserer Hochschulen für Angewandte Wissenschaften im Bereich der angewandten Forschung. Sie sind hervorragend mit den Unternehmen der Region vernetzt, bilden nicht nur bedarfsgerecht Fachkräfte aus sondern sind auch leistungsstarke Forschungspartner. Die engen Kooperationen zwischen Hochschulen für Angewandte Wissenschaften und regionalen Wirtschaftsunternehmen beschleunigen den Wissenstransfer enorm.“

* Kein Zugang für verschlüsselte elektronische Dokumente. Zugang für qualifiziert elektronisch signierte Dokumente nur unter den auf www.lsf.sachsen.de/eSignatur.html vermerkten Voraussetzungen.

Die Fördermaßnahme FH-Impuls des Bundesforschungsministeriums richtet sich an forschungsstarke Fachhochschulen, die einen bereits vorhandenen Forschungsschwerpunkt mit hohem Transfer- und Umsetzungspotenzial ausbauen und ihr Forschungsprofil nachhaltig schärfen wollen. Ihnen soll eine Möglichkeit gegeben werden, ihr Innovationspotenzial noch effektiver auszuschöpfen und ihre Wettbewerbsfähigkeit im Wissenschaftssystem weiter zu stärken. Insgesamt stellt der Bund 100 Millionen Euro zur Verfügung.

Die Förderung in der Aufbau- und in der Intensivierungsphase erfolgt mit maximal vierjähriger Laufzeit. Zudem können Fördermittel für den Auf- und Ausbau einer effizienten Managementstruktur beantragt werden. Die seitens des BMBF zur Verfügung gestellte Fördersumme beträgt pro Partnerschaft in der Aufbauphase durchschnittlich fünf Millionen Euro. In der Intensivierungsphase wird eine geringere Fördersumme zur Verfügung gestellt.

Die Hochschule Zittau/Görlitz wird für ihre strategische Partnerschaft LaNDER3 gefördert. Dabei kooperiert sie mit vorrangig regional tätigen Unternehmen und will so einen Beitrag zum nachhaltigen und wirtschaftlichen Einsatz von nachwachsenden Rohstoffen leisten. Im Mittelpunkt der Forschungsaktivitäten stehen naturfaserverstärkte Kunststoffe und ihr gesamter Produktlebenszyklus. Die thematisch aufeinander aufbauenden Projekte beabsichtigen dabei sowohl die Entwicklung energie- und ressourceneffizienter Technologien und Prozesse zur Herstellung, Veredelung, Nutzung und Wiederverwertung von naturfaserverstärkten Kunststoffen als auch die Energiegewinnung aus biologischen Reststoffen während der Faserherstellung und dem Recycling der Kunststoffe. LaNDER3 führt die an der Hochschule bereits bestehenden Forschungsschwerpunkte „Energie und Umwelt“ sowie „Werkstoffe-Struktur-Oberflächen“ partiell zusammen und trägt damit zur Schärfung des Forschungsprofils bei.

- Zusätzliche Hilfe für Anträge zum Programm „Innovative Hochschule“

Damit Sachsens Hochschulen für Angewandte Wissenschaften auch in dem Bundesförderprogramm „Innovative Hochschule“ gute Chancen haben, reicht das Sächsische Wissenschaftsministerium insgesamt 100 000 Euro aus. Mit den Mitteln werden die Hochschulen bei der Antragstellung unterstützt.

Sachsens Wissenschaftsministerin Dr. Eva-Maria Stange erklärt: „Wir unterstützen den Antragsprozess der sächsischen Hochschulen für Angewandte Wissenschaften und zeigen damit, dass wir das große Forschungspotenzial dieser Hochschulen und ihre hervorragende Vernetzung mit Wirtschaftsunternehmen in ihren Regionen sichern und verstetigen wollen. Die sächsischen Hochschulen für Angewandte Wissenschaften sind auch für den anstehenden Bundeswettbewerb „Innovative Hochschule“ gut aufgestellt. Die zusätzlichen Mittel sollen ihnen helfen, diese Chancen auch nutzen zu können. Wir geben ihnen Rückenwind für die Fertigung von Anträgen für dieses wichtige Förderprogramm.“

Das Geld ist somit eine gute Zukunftsinvestition zur Stärkung der Forschungskraft und der regionalen Vernetzung dieser Hochschulen.“

Das Bundesprogramm Innovative Hochschule wurde im April von den Wissenschaftsministern der Länder vereinbart und im Juni von den Ministerpräsidenten der Länder beschlossen. Es ist mit 550 Millionen Euro für zehn Jahre dotiert. Die Mittel werden im Verhältnis 90:10 vom Bund und vom jeweiligen Sitzland getragen. Darin enthalten ist eine Projektpauschale für Hochschulen von 22 Prozent zur Deckung der mit der Förderung verbundenen indirekten Ausgaben. Mindestens die Hälfte der Fördersumme und mindestens die Hälfte der ausgewählten Förderfälle müssen auf Fachhochschulen oder Verbünde unter Koordination einer Fachhochschule entfallen. Mit der Förderinitiative wird der Ideen-, Wissens- und Technologietransfer unterstützt und die strategische Stellung der Hochschulen gestärkt. Dafür wird der strategische Auf- und Ausbau der Kooperation von Hochschulen mit der Wirtschaft und anderen gesellschaftlichen Akteuren in Verbänden, Netzwerken und in innovativen Formen angestrebt. Die Förderung soll 2018 beginnen und zehn Jahre andauern.